

GRAUBÜNDEN

Nummer 125 | Dezember 2025

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser



Foto: Renard Bulli

Mit dem ersten Advent am Sonntag, dem 30. November, beginnt das neue Kirchenjahr. In Gedanken richten wir unseren Blick in dieser Zeit meist auf die bevorstehenden Weihnachtstage: Lichterketten, festlich geschmückte Auslagen, der Duft von Gebäck, Spendenaktionen und Friedensaufrufe – all dies taucht uns schon im Voraus in eine weihnachtliche Atmosphäre.

Doch hinter diesem Fest der Gemütlichkeit verbirgt sich ein göttliches Wagnis – ein Ereignis, das die Welt für immer verändert hat. Gott wird Mensch. Nicht als strahlender König, sondern als Kind in einer einfachen Krippe. Diese Demut ist das wahre Wunder der Heiligen Nacht. In einer Welt, die Macht und Erfolg idealisiert, zeigt uns der Glaube an die Menschwerdung, dass echte Grösse in der Liebe liegt. Weihnachten ist das Fest der Nähe – Gottes Nähe zu uns Menschen und unserer Nähe zueinander.

Das Evangelium erinnert uns daran, dass die erste Weihnacht alles andere als idyllisch war: kein Platz in der Herberge, beschwerliche Wege, Unsicherheit. Und doch: Mitten in dieser Armut bricht das Licht hervor. Vielleicht ist das die tiefste Botschaft für unsere Zeit. Gott kommt nicht erst dann, wenn alles geordnet und vollkommen ist. Er kommt in unsere Unruhe, in unsere Zweifel, in unsere Müdigkeit – und macht gerade sie zum Ort seiner Gegenwart.

Für uns Glaubende ist Weihnachten daher kein sentimentales Erinnern, sondern eine Einladung zum Staunen. Das Kind in der Krippe ist nicht Vergangenheit, sondern Gegenwart. In jeder Eucharistie, in jedem Akt der Liebe, in jeder offenen Tür begegnet uns derselbe Gott, der einst im Stall von Bethlehem ankam.

Vielleicht sollten wir weniger danach streben, Weihnachten «perfekt» zu machen, und vielmehr still werden – um das Unfassbare zu hören: «Fürchtet euch nicht, denn euch ist heute der Retter geboren.» Diese Botschaft trägt uns, wenn die Lichterketten verlöschen und der Alltag wiederkehrt. Weihnachten endet nicht am 26. Dezember. Es beginnt dort, wo wir Gottes Liebe in unsere Welt hinaustragen. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

STRAFPREDIGT ADIEU BEIM SAMICHLAUS

Der Samichlaus-Besuch in diesen Tagen darf nicht als Erziehungsmittel missbraucht werden, schreibt der Religionspädagoge und «Samichlaus» Christian Cebulj. Denn dieses religiöse Ritual in säkularen Zeiten zeige: Gott liebt alle Kinder.

Am 6. Dezember ist es wieder soweit: Landauf landab besucht der Samichlaus mit seinem Begleiter, dem Schmutzli und manchmal auch dem Eseli, die Kinder zuhause, tritt auf Weihnachtsmärkten auf und sorgt für gute Stimmung. Nikolaus von Myra ist einer der bekanntesten und beliebtesten Heiligen der Katholischen Kirche, um den sich mehrere Legenden ranken. Wer artig war, findet am Morgen des 6. Dezember eine süsse Überraschung im Stiefel. Doch woher kommen die Nikolaus-Bräuche?

Spärliche historische Quellen

Über die Figur des Heiligen Nikolaus gibt es nur spärliche historische Quellen. Vermutlich war Nikolaus (circa 280 bis circa 365 n. Chr.) Bischof von Myra, einer Stadt in der römischen Provinz Kleinasien. Der Ort lag in der Region Lykien und liegt heute in der Nähe der türkischen Stadt Antalya. Der Überlieferung zufolge wurde Nikolaus Abt des Klosters Sion in der Nähe von Myra. Während der Christenverfolgung 310 wurde er gefangen genommen und verteilte sein ererbtes Vermögen unter den Armen. Diese Legende wird auch von zwei berühmten Bischöfen des 4. Jahrhunderts bezeugt: Ambrosius von Mailand und Basilius von Caesarea.

Wundergeschichten aus Myra

Um das Leben von Bischof Nikolaus ranken sich verschiedene Wundergeschichten: So soll er in Seenot geratenen Schiffsleuten geholfen haben, indem er das Navigieren übernahm, die Segel richtig setzte und den Sturm zum Abflauen brachte. Ausserdem soll er mehrere Tote wieder zum Leben erweckt haben. Eine weitere Geschichte erzählt davon, wie er einem verarmten Vater von drei Töchtern hilft: Der verzweifelte Vater stand kurz davor, seine Töchter in die Ferne zur Arbeit zu schicken, da er sie vor der Hochzeit nicht mit der nötigen Mitgift ausstatten konnte. Da half Bischof Nikolaus, indem er den Töchtern heimlich in der Nacht Goldstücke ins Fenster legte. Damit war die Geschichte vom barmherzigen Helfer geboren, der unerkant in der Nacht die Kinder beschenkt.

Tausend Samichläuse auf Familienbesuch

Heute gibt es in der Schweiz rund 2000 bis 3000 Samichläuse, die das Andenken an ihr berühmtes Vorbild wach halten. Viele Samichlaus-Gesellschaften, Pfarreien und Kirchgemeinden bieten einen Service an, der auf Bestellung ins Haus kommt. In Chur organisiert beispielsweise die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) seit Jahrzehnten den Einzug des Heiligen Nikolaus aus dem Scaläratobel auf den Arcasplatz, dieses Jahr findet der Einzug am Sonntag, 30. November um 17 Uhr statt. Anschliessend kommen die Chläuse auf Bestellung in die Familien (Infos unter www.kab.ch).

Aus religionspädagogischer Sicht ist es wichtig, dass der Samichlaus nicht als pädagogisches Erziehungsinstrument missbraucht wird. Früher war es

üblich, dass im Goldenen Buch des Samichlaus die gesammelten Missetaten der Kinder aufgeschrieben standen: Wenn Bischof Nikolaus dann zu den Kindern kam, sollte er manch einem auch eine kleine Strafpredigt halten.

Das kindliche Gottesbild achten

Das sehen wir heute anders. Kinder dürfen nicht das Gefühl haben: Dieser heilige Mann weiss alles über mich, der hat jede einzelne Missetat genau aufgeschrieben. Das wäre für das kindliche Gottesbild fatal. Das Gleiche gilt für den Schmutzli. Oft hat er als düstere Gestalt noch immer die Aufgabe, die Kinder zu bestrafen oder im Auftrag der Eltern zu ermahnen, was sie alles besser machen sollen. Das ist aber völlig falsch, denn das Nikolausritual darf nicht für Erziehungszwecke missbraucht werden.

Wenn der Samichlaus kommt, müssen wir das Ritual gerade auch in einer säkularen Welt als heiliges Spiel in säkularen Zeiten verstehen: Die Botschaft des Samichlaus lautet: Gott liebt alle Kinder, egal welcher Konfession, Religion oder Weltanschauung sie angehören. Deshalb beschenkt er die Kinder mit Nüssen, Mandarinen und «Schoggistängeli». Für die erzieherischen Massnahmen sollten die Eltern besser selber sorgen. Und wenn der Bischof Nikolaus vermitteln kann, dass er ein Bote der Liebe Gottes zu allen Kindern ist, dann gibt es den Samichlaus auch noch in 100 Jahren.

Christian Cebulj, Professor für Religionspädagogik an der Theologischen Hochschule Chur. Als Samichlaus besucht er seit über 20 Jahren Familien und Kindergärten.



Der Nikolaus gibt einem Kind die Hand und zeigt ihm so, dass Gott alle Kinder liebt.



ALLE ZUSTÄNDIGEN AUF EINEN BLICK

Der seit 185 Jahren erscheinende Bündner Kalender beinhaltet neben Kalenderangaben, Reportagen und weiteren Informationen aus dem Kanton auch einen Überblick über die Zuständigen in der Katholischen Landeskirche Graubünden. Auf sieben Seiten finden sich neben den Verantwortlichen beim Bistum, im Landeskirchenparlament und -vorstand auch die Namen der Domherren, der Zuständigen beim Priesterseminar und an der Theologischen Hochschule sowie die Seelsorger und Pfarrer im ganzen Kanton Graubünden. Der Bündner Kalender ist an diversen Verkaufsstellen, in lokalen Volg- und Coop-Läden sowie unter www.publireno.ch erhältlich. (pb)

DIE ANLIEGEN DER JUNGEN MENSCHEN IM FOKUS

Nach der Approbation des Jugendrats des Bistums Chur durch Bischof Joseph Maria Bonnemain Ende letzten Jahres kommt der Jugendrat am 6. und 7. Dezember zu seinem nächsten Treffen zusammen. Der Diözesane Jugendrat Chur ist eines der Beratungsgremien des Bischofs und in seiner Form einzigartig im deutschsprachigen Raum der katholischen Kirche.

«Der Jugendrat ist ein über mehrere Jahre gewachsenes Ideenkonstrukt», erklärt Eric Petri, Leiter Fachbereich Jugendseelsorge für die Bistumsregion Graubünden. 2018 fand in Rom die Bischofssynode zum Thema «Die Jugend, der Glaube und die Berufungsunterscheidung», auch Jugendsynode genannt, statt. Um diese Jugendsynode auch im Bistum Chur spürbar werden zu lassen, wurden an vielen Orten während und nach der Synode sogenannte Talksessions organisiert. Aus diesen Sessions sei die Idee entstanden, gemeinsam mit dem Bischof von Chur einen Jugendrat aufzubauen, um die Stimmen der jungen Menschen hörbar zu machen.

«Im Bistum Chur gibt es einen Priesterrat, es gibt den Rat der Religionspädagog:innen, Theolog:innen und Diakone (RRTD) sowie die kantonalen Seelsorgeräte», führt Petri aus, «aber es gab bis anhin keinen offiziellen Verbund junger Menschen.» Der Jugendrat im Bistum Chur ist zudem ein Novum in der katholischen Kirche, das es sonst nirgendwo so gebe, ergänzt er.

Treffen in Einsiedeln

Ein erster Schritt zur Gründung des Jugendrats erfolgte im Oktober 2021, als Bischof Bonnemain die Jugend des Bistums zu einem ersten Treffen nach Einsiedeln einlud. Über 100 Jugendliche



folgten damals seinem Ruf. Im Anschluss an dieses Treffen nahm eine Gruppe von jungen Menschen die Arbeit auf und begann, einen Jugendrat zu planen. Vor knapp einem Jahr war es dann soweit, der Jugendrat wurde offiziell begründet. Anfänglich seien die Forderungen der jungen Menschen etwas zu forsch und utopisch gewesen, sagt Petrini. «Im Verlauf der Debatten, die zur Gründung des Jugendrats führten, ist den Jungen dann klar geworden, dass sie nicht mit einem Forderungskatalog an den Bischof gelangen könnten.» Heute versteht sich der Jugendrat als ein Netzwerk junger Menschen zwischen 20 und 30 Jahren, die sich mit dem Bistum Chur identifizieren und sich in irgendeiner Weise kirchlich engagieren. «Deren Anliegen, Stimmen, Sorgen und Erlebnisse, vor allem aber auch ihr Glaubensleben können sie durch den Jugendrat mit der Bistumsleitung teilen und diese kann dadurch die jungen Stimmen abholen», sagt Petrini.

Offen für alle Interessierten

Der Jugendrat trifft sich zu regelmässigen Versammlungen, arbeitet in Arbeitsgruppen und verfügt über einen Vorstand. Dieser kümmert sich um die operativen Belange des Rats. Dieses Netzwerk trifft sich einmal im Jahr zu einem grösseren Meeting, das dieses Jahr am 6. und 7. Dezember in Chur stattfindet. An dieser offenen Veranstaltung können alle Interessierten teilnehmen, auch solche, welche nicht Mitglied des Jugendrats sind. Am Samstag sind zwei Workshops geplant, der Besuch der Abendandacht sowie ein Treffen mit Bischof Bonnemain. Am Sonntag folgen ein weiterer Workshop, ein gemeinsamer Gottesdienst und am Nachmittag die Plenarversammlung. Dort können Interessierte, die noch nicht Mitglied des Jugendrats sind, sich zu einer Mitgliedschaft entschliessen und dem Rat beitreten.

«Es gibt einen festen Kern von jungen Erwachsenen, die den eigentlichen Jugendrat bilden», erklärt Petrini, «darüber hinaus gibt es das Netzwerk, das offen für alle Interessierten ist.» Noch sei der Jugendrat im Aufbau, die Idee sei aber, dass es in Zukunft eine Arbeitsgruppe gebe, die für die Netzwerke eigene Veranstaltungen organisiere.

Themenvielfalt

Die Themen, welche die jungen Menschen im Zusammenhang mit der Kirche interessieren, sind vielfältig. Erst im Mai hatte der Bischof um einen online-Austausch mit dem Jugendrat gebeten, um mit den jungen Menschen zu diskutieren, ob das Bistum einen Weihbischof braucht oder nicht. Gut 20 Interessierte haben dann online mit dem Bischof die offenen Fragen besprochen. Dazu musste zuerst erarbeitet werden, welche Führungsrollen es in einem Bistum gebe und welches die Aufgaben beispielsweise eines Weihbischofs, eines Bischofvikars oder eines Generalvikars sind, so Petrini. «Am Thema, wie die Leitung eines Bistums funktioniert und welche Rollen es dafür gibt, ist das Interesse gross gewesen», ergänzt er. Es sei den Jungen wichtig, dass der Bischof nicht nur in seinem Schloss sitze, sondern dass er das Filmfestival und das Churer Fest besuche, aber auch einfach an einem Jugendgottesdienst anwesend sei. «Das nehmen die Jungen wahr und finden, das müsste viel stärker gefördert werden», so Petrini.

Thema am Treffen im Dezember wird unter anderem die Möglichkeit einer einheitlichen Empfehlung für das Firmalter im Bistum Chur sein. Eine solche Empfehlung, die das Mindestalter für die Firmung auf 18 Jahre anheben würde, ist zur Zeit in Erarbeitung. Mit dem Workshop soll die Meinung der jungen Menschen, die zum Teil selber in der Firmbegleitung engagiert sind, abgeholt werden. So sollen Ideen, Vorstellungen und eventuell auch Vorschläge der Jungen zur Gestaltung der Firmwege in das neue Konzept eingeflochten werden. Dieses wird zurzeit erarbeitet. Die Konferenz des Jugendrats vom 6. und 7. Dezember steht unter dem Titel «Was (mir) heilig ist» und soll Möglichkeiten bieten, sich sowohl aus kirchlicher als auch aus individueller Perspektive über diese Frage auszutauschen.

Tatsache ist, dass der Jugendrat des Bistums Chur in kurzer Zeit schon einiges erreicht hat. Allein schon, dass das Bistum einen Jugendrat beruft und diesen bei Fragen, welche das Bistum betreffen, genau gleich konsultiert wie zum Beispiel den Priesterrat, sei ein Erfolg. Das zeigt, dass das Bistum die Stimme der jungen Menschen ernst nimmt.

*Junge Menschen singen am Bistumstag:
Dank dem Jugendrat können sie ihre Anliegen dem
Bischof unterbreiten. (Bild Rolf Giger)*

René Mehrmann

ADVENT UND MARIA

Im Anfang war das Wort. Und die Frau. Und es war gut. Advent. So romantisch das heute klingt, so kann es damals nicht gewesen sein. Lasst uns die rosarote Brille ablegen und die Geschichte zurückschulen. Leider beschreibt keiner Josefs Gesichtsausdruck, als ihm Maria erklärte, ihr sei ein Engel erschienen. Sie werde ein Kind empfangen, nicht von ihm. Es sei der Messias.

Der, der die Welt erlösen werde. Wahrscheinlich dachte er: In dem Zustand kann man sie nicht alleine lassen. Vielleicht ist sie morgen wieder normal. Normal war ab diesem Zeitpunkt überhaupt nichts mehr, nie mehr. Die Welt stand Kopf. Volkszählung. Völkerwanderung. Verfolgung. Nicht einmal ein anständiges Dach über dem Kopf. Maria bringt das Kind in einem Stall zur Welt. Weit weg von Palästen und Ballsälen. Den König aller Könige. Josef war immer noch da. Neben Ochs und Esel. Dieses Gottvertrauen, diese Zuversicht und Hoffnung. Maria schien keinen Augenblick gezweifelt zu haben. All die 33 Jahre. Bis zu seinem Tod. Die Worte des Erzengels als Hoffnung im Herzen.

Maria war immer an seiner Seite. Mal näher, mal weiter, immer im Herzen verbunden. Sie hat alles ertragen, erlitten. Kein Wunder ist sie unsere Fürbitterin, unsere Hoffnungsträgerin, unser Inbegriff für bedingungslose Liebe. Liebe, geschöpft aus diesen kleinen, stillen Momenten. Augenblicke des Glücks, der Erlösung und Heilung. Wenn sie sah, dass es gut war.

*Nicole Büchel, Kommunikationsverantwortliche
des Bistums Chur*

Mit Bischof Joseph Maria Bonnemain durch die Weihnachtszeit

Mittwoch, 10. Dezember, 18 Uhr, Rittersaal in Chur: Weihnachtsgeschichte, erzählt von Bischof Joseph Maria Bonnemain.

Montag, 15. Dezember, 19.07 Uhr, Weihnachtsmarkt in Zürich, Münsterplatz: Weihnachtsgeschichte, erzählt von Bischof Joseph Maria Bonnemain, für alle Heimweh-Bünder/-innen.

Mittwoch, 24. Dezember, 22 Uhr, Pontifikalamt zum Heiligen Abend in der Kathedrale Chur.

Donnerstag, 25. Dezember, 10 Uhr, Pontifikalamt zu Weihnachten in der Kathedrale Chur.

*Marienbild in der bischöflichen Hauskapelle
in Chur. (zVg)*



AGENDA IM DEZEMBER

BONADUZ – TAMINS – SAFIENTAL – RHÄZÜNS



Pfarramt

Pfarrer Andreas Rizzo

Kirchgasse 1, 7402 Bonaduz

Telefon 081 641 11 79

pfarrer@kath-kirche-bonaduz.ch

pfarrer@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreisekretariat

Rosita Maissen

Telefon 081 641 11 79

Montag und Donnerstag 8 bis 12 Uhr

sekretariat@kath-kirche-bonaduz.ch

sekretariat@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreirat Bonaduz/Rhazüns

Präsidentin

Rosita Maissen

pfarreirat_bonrhae@gmx.ch

Vermietung Pfarreizentrum Bonaduz

Sandra Vieli

Mobile 079 734 17 51

s.vieli@hispeed.ch

Mesmer Bonaduz

Erna Marty

Mobile 079 357 85 83

Mesmer Rhazüns

Josef Janutin

Mobile 079 313 57 05

Hans Zegg

Mobile 079 876 99 43

Anfragen zu Führungen in der Kirche S. Gieri

Riccarda Lemmer

Mobile 079 606 00 91

info@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Mitteilungen aus beiden Pfarreien

Weihnachtsworte vom Pfarrer



Liebe Pfarreiangehörige
Weihnachten ist das Fest der Nähe
Gottes.

In der Heiligen Nacht dürfen wir neu
erfahren: Gott kommt zu uns – nicht
in Macht und Glanz, sondern in der
schlichten Gestalt eines Kindes.
In der Krippe von Bethlehem zeigt sich
die Liebe Gottes, die grösser ist als alle
Dunkelheit dieser Welt.

Weihnachten lädt uns ein, dieses Licht
in unserem eigenen Leben aufleuchten
zu lassen – dort, wo Hoffnung
gebraucht wird, wo Menschen Nähe
und Trost suchen, wo das Herz nach
Frieden verlangt. Wenn wir dieses göttliche
Licht weitergeben, dann geschieht
Weihnachten mitten unter uns.

Ich danke allen, die sich in unseren
Pfarreien mit ihrem Glauben, ihrem
Engagement und ihrer Zeit einbringen
– in der Liturgie, in der Kinder-
und Jugendarbeit, in den Chören und
Gruppen und in all den stillen Diensten,
die oft unbeachtet bleiben. Ihr alle seid
ein lebendiges Zeichen der Gegenwart
Christi in unseren Gemeinden.

Möge das Kind in der Krippe euch und
euren Familien Frieden, Zuversicht und
Freude schenken.

Gottes Segen begleite euch im neuen
Jahr und stärke euch auf allen Wegen.

Pfr. Andreas Rizzo

Samiklaus bei den Ministranten

Alle Ministrantinnen und Ministranten von
Bonaduz und Rhazüns sind **am Donners-
tag, 4. Dezember, um 16.30 Uhr** herzlich
ins Pfarreizentrum Bonaduz zum gemein-
samen Samiklaus-Zvieri eingeladen.

Pfr. Andreas Rizzo

Rorate

Auch in diesem Jahr werde ich mit den
6. Klässlern eine Andacht zu Rorate vor-
bereiten. Wir machen uns auf den Weg,
um Jesus zu begrüßen, in der Stille und
in der Dunkelheit die Spuren Jesus er-
kennen und ihnen folgen. Wir freuen uns
auf zahlreiche Mitbegleiter in der Frühe
des Morgens. Anschliessend sind alle
herzlich zum Frühstück eingeladen.

**Die Rorate-Gottesdienste finden in
Rhazüns am Dienstag, 2. Dezember, um
6.30 Uhr statt und in Bonaduz am
Donnerstag, 4. Dezember, um 6.30 Uhr.**

Claudine Petrig, Katechetin

Krippenspiel



Wir werden das Krippenspiel in Rhä-
züns und in Bonaduz aufführen. Dazu
sind alle Primarschüler herzlich eingela-
den, mitzumachen. Wir freuen uns sehr
auf diese Zeit mit den Kindern, um mit
ihnen wieder auf sie zugeschnittene
Rollen einüben zu dürfen.

**Das Krippenspiel findet in Rhazüns am
24. Dezember um 15 Uhr statt und in
Bonaduz am 24. Dezember um 17 Uhr.**

Wir freuen uns, sie alle am Krippenspiel
begrüssen zu dürfen.

Claudine und Daniela, Katechetinnen

Friedenslicht

«Ein kleines Licht anzünden ist nicht viel,
aber wenn es alle tun, wird es heller.»

Jeweils kurz vor Weihnachten entzündet
ein Kind in der Geburtsgrube in Bethle-
hem ein Licht. Das Feuer stellt ein Symbol
des Weihnachtsfriedens dar. Ein kleines
Licht als Zeichen des Friedens wird von
Mensch zu Mensch weitergeschenkt. Das
Friedenslicht brennt **ab Samstag, 20. bis
am Mittwoch, 24. Dezember, um 12 Uhr**
in den Kirchen Bonaduz und Rhazüns
und kann von dort mit nach Hause ge-
nommen werden. Spezialkerzen können
in der Kirche gekauft werden.

Das Pfarramt

Sternsingen

Wie jedes Jahr sind die Sternsinger wieder in Bonaduz unterwegs und bringen die frohe Botschaft sowie Segenswünsche für das neue Jahr in unsere Gemeinde.

Am Dienstag, 6. Januar, werden unsere Sternsinger in der Andacht **um 17 Uhr** feierlich ausgesendet. Anschliessend singen sie für Menschen in Not an drei Standorten:

- in buona compagnia
- Bongert
- Dorfplatz

An diesen Orten verteilen die Sternsinger auch die Segensbitten für unsere Häuser. Wir laden Sie herzlich ein, an einem unserer Standorte vorbeizukommen, den Liedern der Sternsinger zuzuhören und den Hausseggen für das neue Jahr mitzunehmen.

Claudine Petrig, Katechetin

Rückblick

Begegnungsnachmittag



Am 21. Oktober lud der Pfarreirat herzlich zum Begegnungsnachmittag im Pfarreizentrum ein. Bei duftendem Kaffee und feinem Kuchen genossen wir die gemeinsame Zeit, führten viele herzliche Gespräche und lachten miteinander. Es war schön zu sehen, wie wir als Gemeinschaft zusammengefunden haben, um miteinander Zeit, Lachen und Freude zu teilen. Die angenehme Atmosphäre, das Lächeln auf den Gesichtern und das Gefühl von Zusammenhalt machten diesen Nachmittag zu etwas ganz Besonderem. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit dabei waren, mitgeholfen und gute Stimmung mitgebracht haben. Ihr habt diesen Tag zu einem kostbaren Moment gemacht!

Ihr Pfarreirat

Einschreibegottesdienst



Auf dem Bild fehlt Lara Clopath.

Mit dem Einschreibegottesdienst am 26. November startete die 1. Oberstufe den gemeinsamen Weg bis zur Firmung. Mit dem selber gewählten Motto «der Baum» haben sich die Jugendlichen verschiedene Gedanken gemacht. Was braucht der Baum, dass er sich entwickeln kann? Wie ist er verwurzelt? Was braucht der Mensch, dass er sich wie ein Baum entwickeln und wachsen kann. Alle Jugendlichen haben mit einem persönlichen Satz mitgeteilt, was sie sich vom Firmweg wünschen.

Mit der Unterschrift im Firmbuch bestätigen die Jugendlichen, sich gemeinsam auf den Weg zu machen. Sich in der Gemeinschaft zu verwurzeln und sich in den kommenden drei Jahren auf das Sakrament der Firmung vorzubereiten.

Riccarda Lemmer

BONADUZ – TAMINS – SAFIENTAL

www.kath-kirche-bonaduz.ch



Gottesdienste

Montag, 1. Dezember

09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier
Krankenkommunion am Vormittag

Donnerstag, 4. Dezember

06.30 Uhr Rorate-Gottesdienst mit den Kindern der 6. Klasse, anschliessend gemeinsames Frühstück im Pfarreizentrum

2. Adventssonntag

Sonntag, 7. Dezember

09.00 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Eheleute Irma und Hans Caluori-Caluori und Angehörige

Montag, 8. Dezember

09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 11. Dezember

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr
Stiftmesse für Luzia und Othmar Dora-Bieler und Familien

3. Adventssonntag

Kollekte für Schweizerisches Rotes Kreuz; Projekt: 2x Weihnachten

Sonntag, 14. Dezember

09.00 Uhr Messfeier
Jahresmesse für Johanna Winet-Caluori
17.00 Uhr Adventskonzert der Musikgesellschaft Bonaduz

Montag, 15. Dezember

09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier

Mittwoch, 17. Dezember

15.00 Uhr Kliikinderfiir

Donnerstag, 18. Dezember

17.00 Uhr Bussandacht vor
Weihnachten mit Beicht-
gelegenheit

4. Adventssonntag

Kollekte für das Friedenslicht Schweiz

Samstag, 20. Dezember

19:00 Uhr Messfeier in Tamins im
Gemeindesaal

Sonntag, 21. Dezember

09.00 Uhr Messfeier
Stiftsmesse für
Irma Bieler
und
Gedächtnismesse für
Franco Camenisch-
Sciamanna

Heiliger Abend

Kollekte für das Kinderspital Bethlehem

Mittwoch, 24. Dezember

17.00 Uhr Krippenspielfeier mit den
Kindern der 1. bis 6. Klas-
se mit ihrer Katechetin
Frau Claudine Petrig und
Daniela Gartmann
23.00 Uhr Weihnachtsmesse mit
Begleitung des Orchesters
und des Kirchenchores

Weihnachten**Donnerstag, 25. Dezember**

10.15 Uhr Weihnachtsmesse mit
festlicher Musik durch Rita
Rohrer an der Orgel und
Josias Just an der Klarinette

Stephanstag**Freitag, 26. Dezember**

09.00 Uhr Messfeier

Fest der Heiligen Familie**Sonntag, 28. Dezember**

09.00 Uhr Messfeier
Stiftsmesse für
Anna Maria Federspiel

Neujahr**Donnerstag, 1. Januar**

09.00 Uhr Messfeier
Stiftsmesse für
Sr. Jutta Maria Widmer

Beichtgelegenheit nach telefoni-
scher Vereinbarung.
Spital- und Krankenbesuche werden
gerne auf Anfrage wahrgenommen.

Taufe

Das Sakrament der Taufe, das Ge-
schenk des Glaubens hat erhalten:

Julia Celina Manetsch, Eltern: Bruno
und Angela Christa Manetsch-Jud,
getauft am 9. November 2025.

Wir wünschen Julia und ihrer Familie
alles Gute und Gottes Segen.

Mitteilungen**Heilige Nacht****Mitternachtsmesse mit Vivaldi
«Magnificat» von Chor und
Orchester**

Antonio Vivaldi (1678–1741) hat sein
«Magnificat» ursprünglich für den Chor
und die Streicher im «Ospedale della
Piéta» geschrieben, einem grossen
Waisenhaus in Venedig; das Priester-
amt dort und die Stellung als langjähri-
ger musikalischer Leiter waren für ihn
Verpflichtung und gleichzeitig Anregung
für sein reiches, kirchenmusikalisches
Schaffen. Die Schul- und Kirchenkon-
zerte des Waisenhauses erfreuten sich
eines sehr guten Rufs, von weit her
kamen Menschen angereist, denn Vi-
valdi nutzte darin gern die Gelegenheit,
seine Meisterschülerinnen vorzustellen.
Er komponierte je nach Können seiner
Schützlinge neue Solo-Sätze hinzu und
erweiterte seine Werke, wie man in der
2. Version (RV 611) des «Magnificat»

deutlich sehen kann. Der lateinische
Text des «Magnificat» ist in 8 Chorsät-
zen prägnant gerafft, von klarer Aussa-
ge und fesselnder Thematik vertont. In
besonderer Dramatik komponiert er das
«Fecit potentiam» aus und stellt den
Text des «Deposuit potentes» in einem
kühnen Unisono aller Mitwirkenden
treffend dar. Im abschliessenden
9. Chorsatz, dem «Gloria Patri» greift er
geschickt auf den Werkanfang zurück
und mündet dann in der damals obliga-
torischen Schlussfuge.
Der Kirchenchor Bonaduz musiziert
das «Magnificat» in seiner 1. Version,
RV 610, **in der Mitternachtsmesse
am 24. Dezember um 23 Uhr** in der
Pfarrkirche Bonaduz zusammen mit
Lydia Weissert und Lisa Fritsch (Violi-
nen), Hansruedi Brunner (Viola), Feli-
citas Weissert (Violoncello) und Käthi
Heitz (Kontrabass); Sebastian Schäfer
übernimmt den Continuo-Part und be-
gleitet den Chor unter der Leitung von
Annegret Ernst Weissert an der Orgel.
Liturgie und Predigt liegen in Händen
von Pfarrer Andreas Rizzo.

Liebe Pfarreiangehörige

*«Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich
verkünde euch grosse Freude,
die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:
Heute ist euch in der Stadt Davids
der Retter geboren;
er ist der Christus, der Herr.»*

Lukas 2, 10–11



Wir wünschen Ihnen von Herzen eine
Adventszeit, in der Sie Augenblicke
der Ruhe finden, Zeit für sich und für
die Menschen, die Ihnen wichtig sind.
Möge das Licht von Weihnachten Ihr
Zuhause erfüllen und Ihr Herz mit
Dankbarkeit, Freude und Hoffnung
berühren.

Für das neue Jahr begleiten Sie unsere
guten Wünsche: Gesundheit, Vertrauen
in das, was vor Ihnen liegt und Gottes
Segen, der Sie in allen Situationen stär-
ken und tragen möge.

Kirchgemeinderat Bonaduz

RHÄZÜNS

www.kirchgemeinde-rhaeuens.ch



Gottesdienste

Montag, 1. Dezember

Krankenkommunion am Vormittag

Dienstag, 2. Dezember

06.30 Uhr Rorate-Gottesdienst, mitgestaltet von den Kindern der 6. Klasse, anschliessend gemeinsames Frühstück für alle im Mehrzweckraum der Schule

2. Adventssonntag

Samstag, 6. Dezember

17.45 Uhr Messfeier

Sonntag, 7. Dezember

10.15 Uhr Messfeier

Dienstag, 9. Dezember

09.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Nelly und Isidor Camenisch-Vetter

3. Adventssonntag

Kollekte für Schweizerisches Rotes Kreuz; Projekt: 2x Weihnachten

Sonntag, 14. Dezember

10.15 Uhr Messfeier

Dienstag, 16. Dezember

09.30 Uhr Bussandacht vor Weihnachten mit Beichtgelegenheit

Mittwoch, 17. Dezember

15.00 Uhr Klinkinderfiir in Bonaduz

4. Adventssonntag

Kollekte für das Friedenslicht Schweiz

Samstag, 20. Dezember

17.45 Uhr Messfeier

Sonntag, 21. Dezember

10.15 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Maria und Robert Schwarzenbach

Heiliger Abend

Kollekte für das Kinderspital Bethlehem

Mittwoch, 24. Dezember

15.00 Uhr Krippenspielfeier mit den Kindern der 1. bis 6. Klasse mit ihrer Katechetin Frau Claudine Petrig
21.30 Uhr Weihnachtsmesse

Weihnachten

Donnerstag, 25. Dezember

09.00 Uhr Weihnachtsmesse mit festlicher Musik durch Rita Rohrer an der Orgel und Josias Just an der Klarinette

Stephanstag

Freitag, 26. Dezember

10.15 Uhr Messfeier

Fest der Heiligen Familie

Sonntag, 28. Dezember

10.15 Uhr Messfeier

Neujahr

Donnerstag, 1. Januar

10.15 Uhr Messfeier

Beichtgelegenheit nach telefonischer Vereinbarung.
Spital- und Krankenbesuche werden gerne auf Anfrage wahrgenommen.

Mitteilungen

Rückblick Kirchgemeindeversammlung

Am 21. Oktober fand die Kirchgemeindeversammlung statt. Die Jahresrechnung 2024 weist einen Gewinn von CHF 699.42 auf. Die Jahresrechnung wurde einstimmig genehmigt. Der Kirchenrat hat im vergangenen Jahr an der Versammlung einen Kredit eingeholt, welcher für eine Vorabklärung für den Bau eines Begegnungszentrums verwendet werden soll. Nun konnte der Versammlung ein Projekt vorgestellt werden, welches drei Varianten beinhaltet. Der Kirchenrat und Daniel Heini haben das Projekt und die Baukosten vorgestellt. Dem Antrag des Kirchenrats, dem Bau des Begegnungszentrums zuzustimmen, wurde von der Versammlung

abgelehnt. Es wurde jedoch dem Antrag von Gion Geronimi – einen detaillierten 5-Jahres-Businessplan zu erstellen und diesen dann der Versammlung nochmals zu präsentieren – zugestimmt. Der Kirchenrat hat diesen Auftrag angenommen und wird das Projekt – sobald alle Daten erstellt sind – nochmals vor die Versammlung bringen.

Die Präsidentin stellte den Investitionsplan vor. Im 2029 ist vorgesehen, die Pfarrkirche einer Aussenrenovierung zu unterziehen. Dafür wurden verschiedene Vorabklärungen gemacht und Gespräche mit der Denkmalpflege geführt. Der Versammlung wurde der Kostenvoranschlag vorgestellt. Im Budget 2026 sind keine grösseren Investitionen vorgesehen. Es wurden CHF 30 000.– für allfällige Reparaturen oder Unterhalt an den fünf Gebäuden der Kirchgemeinde aufgenommen. Darin enthalten ist auch eine Expertise des Fassadenputzes der Pfarrkirche, damit bei der bevorstehenden Restaurierung die richtigen Materialien verwendet werden. Das Gesamtbudget 2026 weist einen budgetierten Reingewinn von CHF 2300.– auf. Das Budget wurde einstimmig genehmigt. Der Steuerfuss bleibt bei 15%. Die Präsidentin zeigte anhand von Fotos Aktivitäten aus dem vergangenen Jahr. Ebenfalls wurden verschiedene Fotos von der Dachsanierung in S. Paul gezeigt. Der Kirchenrat bedankte sich bei allen, die sich in irgendeiner Weise für die Kirchgemeinde eingesetzt haben.

Der Kirchenrat

Liebe Pfarreiangehörige



Wir wünschen Ihnen von Herzen eine Adventszeit, in der Sie Augenblicke der Ruhe finden, Zeit für sich und für die Menschen, die Ihnen wichtig sind. Möge das Licht von Weihnachten Ihr Zuhause erfüllen und Ihr Herz mit Dankbarkeit, Freude und Hoffnung berühren. Für das neue Jahr begleiten Sie unsere guten Wünsche: Gesundheit, Vertrauen in das, was vor Ihnen liegt und Gottes Segen, der Sie in allen Situationen stärken und tragen möge.

Kirchenrat Rhäzüns

DOMAT / EMS – FELSBERG

www.kath-ems-felsberg.ch



Pfarramt

Katholisches Pfarramt
Via Sogn Pieder 7, 7013 Domat/Ems
Pfarradministrator
Generalvikar Peter Camenzind

Pfarreikoordinator Andreas Neira

Telefon 079 439 68 46/081 633 11 43
andreas.neira@kathems.ch

Priesterlicher Mitarbeiter

Denny George

Telefon 081 630 35 21/078 870 96 49
denny.george@kathems.ch

Missione cattolica italiana

Don Francesco Migliorati

Via Sogn Pieder 9, 7013 Domat/Ems
Telefon 079 294 35 19

Pfarreisekretariat

Barbara Brot-Crufer

Telefon 081 633 41 77
sekretariat@kathems.ch
Montag: 9–11 Uhr, 14–16 Uhr
Dienstag bis Freitag: 9–11 Uhr

Kirch- und Kulturzentrum

Sentupada

Manuela Hösli-Strobl

Telefon 079 313 16 33
Reservationen/Anfragen
Montag bis Freitag: 9–11 Uhr

Sakristan

Giovanni Brunner

Telefon 078 715 79 56

Kirchgemeindepräsident

Franco M. Thalmann

Telefon 081 633 20 33

Grusswort

Liebe Pfarreiangehörige

Ein weiteres Jahr geht zu Ende – ein Jahr voller Leben, Freude und Veränderungen. Wir durften viele glückliche Momente miteinander teilen: Taufen, bei denen neues Leben in unserer Gemeinschaft willkommen geheissen wurde, Hochzeiten und Jubiläen, die Liebe und Dienste, die unsere Dankbarkeit und unseren Zusammenhalt sichtbar machten. Auch die Traditionsfeste und Feiern der Pfarrei und des Dorfes haben wieder gezeigt, wie lebendig und herzlich unser Miteinander ist.

All diese Ereignisse – die freudigen wie die stillen – zeigen uns: Gott ist uns Menschen nahe. Er begleitet uns in allen Höhen und Tiefen, in den Begegnungen des Alltags und im Gebet, in Freude und im Schmerz.

Nun treten wir in den Weihnachtsmonat ein – in jene Zeit, in der wir feiern, dass Gott Mensch wird und uns in seinem Sohn Jesus Christus nahekommt. Weihnachten erinnert uns daran: Gott ist mitten unter uns – in unseren Familien, in unserer Gemeinschaft und in jedem Herzen, das offen ist für seine Liebe. Mit dieser Gewissheit dürfen wir dankbar auf das vergangene Jahr zurückblicken und hoffnungsvoll nach vorne schauen.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete, friedvolle und frohe Advents- und Weihnachtszeit und Gottes reichen Segen für das kommende Jahr.

Mit herzlichen Grüssen

Denny George

Mitarbeitender Priester

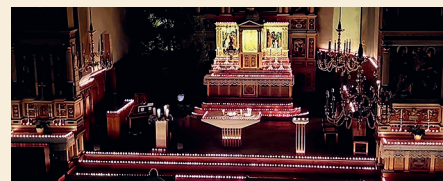


Gottesdienste

Montag, 1. Dezember

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 2. Dezember



06.00 Uhr Rorate-Gottesdienst mit musikalischer Begleitung durch Elina Maranta (Bratsche), anschliessend Kaffee und Gipfeli in der Sentupada

17.00 Uhr Rosenkranz entfällt

Mittwoch, 3. Dezember

08.30 Uhr Rosenkranz

09.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 4. Dezember

09.00 Uhr Hl. Messe

17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 5. Dezember

Herz-Jesu-Freitag

16.00 Uhr Ökum. Krabbelkrippe in Felsberg; Samiklaus

18.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht

19.00 Uhr Hl. Messe

2. Adventssonntag

Kollekte: Universität Freiburg

Samstag, 6. Dezember

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 7. Dezember

09.30 Uhr Hl. Messe

16.00 Uhr Ökum. Kleinkindergottesdienst in der Sentupada mit anschliessender Kaffeestube

17.00 Uhr Santa messa italiana

18.00 Uhr Hl. Messe in Felsberg

Montag, 8. Dezember

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 9. Dezember

06.00 Uhr Rorate-Gottesdienst, musikalisch begleitet uns das Flötenensemble RonDolce, anschliessend Kaffee und Gipfeli in der Sentupada

17.00 Uhr Rosenkranz entfällt

Mittwoch, 10. Dezember

08.30 Uhr Rosenkranz
 09.00 Uhr Hl. Messe
 14.00 Uhr Ökum. Kinderkirche in Felsberg; Adventsfenster gestalten und backen (Event gemeinsam mit der Jugendarbeit Felsberg)



15.00 Uhr Trauercafé, Corelin, Via Scherrat 22, Domat/Ems

Donnerstag, 11. Dezember

09.00 Uhr Hl. Messe
 17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 12. Dezember

18.30 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Hl. Messe

3. Adventssonntag

Kollekte: Kirche in Not, Schweiz

Samstag, 13. Dezember

10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
 18.00 Uhr Ökum. Minikirche in Felsberg; Grummel freut sich auf Weihnachten – Weihnachtsfeier mit Familiengottesdienst und Adventsfenstereröffnung
 18.00 Uhr Hl. Messe in albanischer Sprache
 18.30 Uhr Beichtgelegenheit
 19.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 14. Dezember

09.30 Uhr Hl. Messe
 17.00 Uhr Santa messa italiana
 19.00 Uhr Adventskonzert des Chor viril Domat mit der FIHUSPA «Blechrundi»

Montag, 15. Dezember

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 16. Dezember

06.00 Uhr Ökum. Rorate-Gottesdienst, mit musikalischer Begleitung von Giulia Misani (Gesang), Emma Porcu und Sina Müller (Blockflöte), anschliessend Kaffee und Gipfeli in der Sentupada
 18.30 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 17. Dezember

08.30 Uhr Rosenkranz
 09.00 Uhr Hl. Messe
 19.00 Uhr Bussandacht

Donnerstag, 18. Dezember

09.00 Uhr Hl. Messe
 17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 19. Dezember

18.30 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Hl. Messe

4. Adventssonntag

Kollekte: Tischlein deck dich Graubünden (Lebensmittelrettung und Abgabe)

Samstag, 20. Dezember

10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
 18.30 Uhr Beichtgelegenheit
 19.00 Uhr Vorabendmesse, anschliessend kann das Friedenslicht mit nach Hause genommen werden

Sonntag, 21. Dezember

09.30 Uhr Hl. Messe
 17.00 Uhr Santa messa italiana
 18.00 Uhr Hl. Messe in Felsberg mit alternativem Krippenspiel (mit Schülern der 4. Klasse)

Montag, 22. Dezember

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 23. Dezember

18.30 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Hl. Messe

Heiliger Abend

Kollekte: Kinderspital Bethlehem (Verein Kinderhilfe Luzern)

Mittwoch, 24. Dezember

16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Eucharistiefeier)
 18.00 Uhr Familiengottesdienst unter Mitwirkung der Musica da Domat
 20.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst in italienischer Sprache
 22.00 Uhr Weihnachtsmesse unter Mitwirkung des Chor Baselga

**Hochfest der Geburt des Herrn
Weihnachtstag**

Kollekte: Kinderspital Bethlehem (Verein Kinderhilfe Luzern)

Donnerstag, 25. Dezember

09.30 Uhr Lateinisches Hochamt unter Mitwirkung des Chor Baselga
 17.00 Uhr Santa messa italiana
 19.00 Uhr Lateinische Vesper

Stefanstag**Freitag, 26. Dezember**

09.30 Uhr Hl. Messe
 10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng mit Krippenspiel

Fest der Heiligen Familie

Kollekte: Stiftung Scalottas, Scharans

Samstag, 27. Dezember

10.30 Uhr KEIN Gottesdienst in der Casa Falveng
 19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 28. Dezember

09.30 Uhr Hl. Messe
 17.00 Uhr Santa messa italiana

Montag, 29. Dezember

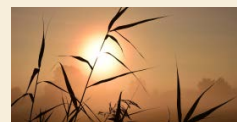
17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 30. Dezember

18.30 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 31. Dezember

08.30 Uhr Rosenkranz
 09.00 Uhr Hl. Messe

Unsere Verstorbenen

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

Monigatti Jürg

25.10.1957–03.10.2025

Frischknecht Reto

11.10.1964–03.10.2025

Stauffer Anila Maria

22.06.1934–15.10.2025

Uwagbai Jay-Leen

01.04.2011–24.10.2025

Federspiel-Coray Barbara Elisabeth

03.12.1948–31.10.2025

Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe und seinen Frieden; den Angehörigen Kraft, Trost und Zuversicht.

Gedächtnismessen

Mittwoch, 3. Dezember

Gionny und Antonia Jörger-Fetz
(stille Messe)

Mittwoch, 3. Dezember

Alfons und Walburga Caluori-Crufer
und Familien

Samstag, 6. Dezember

Claudia Sigrist

Sonntag, 7. Dezember

Giacun Gieri und Floriana Caviezel-
Bargetzi mit Familien und Tochter Vera
Katharina und Josef Brunner-Zarn
mit Familien sowie Barbara Brunner
René Degen (Felsberg)

Mittwoch, 10. Dezember

Annemarie Janutin

Donnerstag, 11. Dezember

Madleine und Josef Lang-Willi
mit Familien

Samstag, 13. Dezember

Catrina und Lydia Schnoz
Elisabeth und Fritz Gleichweit-Fetz
mit Familien

Sonntag, 14. Dezember

Anton Buholzer-Capaul

Dienstag, 16. Dezember

Alfons und Trudi Fontana-Ender mit
Kindern

Samstag, 20. Dezember

Barbara Cavegn-Maissen

Kollekten im Oktober

4./5. Oktober

Blumen für die Pfarrei
(Stiftung Mariä Himmelfahrt) CHF 525.00

11./12. Oktober

Verein Bündner helfen Bündnern,
Haldenstein CHF 320.00

18./19. Oktober

Ausgleichsfonds der Weltkirche
(Missio), Fribourg CHF 425.00

25./26. Oktober

Priesterseminar St. Luzi, Chur CHF 390.00

Mitteilungen

Domat/Ems

Senioren-Mittagstisch

4. Dezember – Casa Falveng

Felsberg

Senioren-Mittagstisch

18. Dezember – Restaurant Calanda

St.-Nikolaus-Besuche des Kath. Dorfvereins Domat/Ems

Alljährlich organisiert der Kath. Dorfverein die St.-Nikolaus-Besuche in deutscher und romanischer Sprache. Wir engagieren erfahrene Kläuse und verschönern mit unserem Besuch Ihr kleines Familienfest zu Hause. Sie werden in der Zeit **von ca. 18.15 bis ca. 21 Uhr** besucht. Die Besuche nördlich der Bahnlinie (Sentupada) sind **am Freitag, 5. Dezember**, südlich der Bahnlinie (Altersheim) **am Samstag, 6. Dezember**.



Fragen wie «Was soll auf der Anmeldung stehen», «Was passiert, wenn wir einen Klaus bestellt haben», «Was müssen wir vorbereiten», «Kostet der Klaus etwas», «Für was wird die freiwillige Spende verwendet» oder weitere Infos finden Sie auf dem Anmeldeflyer auf der Webseite www.kath-ems-felsberg.ch. Anmeldungen für den St.-Nikolaus-Besuch mittels Anmeldeatlon (Webseite) oder per Mail bis 3. Dezember an: st.nikolausdomatems@gmx.ch, Andri Seglias, Sur Rieven 13, Domat/Ems
Erfolgreiche Anmeldungen werden via Mail bestätigt!

Adventskonzert Chor viril Domat

Am dritten Adventssonntag findet in der Pfarrkirche das Adventskonzert des Chor viril Domat statt. Dieses Jahr wird das Konzert vom Emser Männerchor wieder zusammen mit der St. Galler Blasmusikformation FIHUSPA «Blechrundi» gestaltet. Wie die Erfahrungen der letzten Auftritte zeigten, ist damit für ein interessantes und zugleich abwechslungsreiches Musikprogramm gesorgt, da die Ostschweizer Blasmusiker sich ganz dem



böhmisch-mährischen Stil verschrieben haben. Dank verschiedenen TV-Auftritten sind sie zudem weitherum bekannt. Der Chor viril wird neben bekannten romanischen und deutschen Weihnachtsliedern auch einige neue Arrangements aus der Feder von Dirigent Andres Heredia vortragen.

Das Adventskonzert findet **am Sonntag, 14. Dezember, um 19 Uhr** in der Emser Pfarrkirche statt. Der Chor viril freut sich auf eine rege Teilnahme. Freier Eintritt mit Kollekte.

Josef Willi

«Frieden leben – einander Licht sein»

Am Samstag, 20. Dezember, um 19 Uhr wird das Friedenslicht von Bethlehem im Gottesdienst von ensem-Jugendlichen ausgesendet. Auch wenn die Hoffnung auf Frieden fast erlischt, keimen immer wieder Zeichen der Hoffnung, wenn endlich Parteien in Konfliktgebieten wieder aufeinander zugehen. Auch in unserer Nähe scheinen die Fronten manchmal verhärtet, stehen Angst, Verbitterung, Frustration und Unaufmerksamkeit einem harmonischen Miteinander im Weg. Darum soll das Friedenslicht-Motto 2025, «Frieden leben – einander Licht sein», jeden einzelnen von uns ganz direkt ansprechen und uns anregen, in unserem Umfeld für mehr Frieden und Licht zu sorgen. Wo Worte fehlen, ein Zeichen für Gerechtigkeit und Menschenwürde zu setzen: Dafür steht die Friedenslicht-Aktion in über 30 Ländern Europas und in Übersee – und seit 32 Jahren auch in der Schweiz. Von Kerze zu Kerze – von Flamme zu Flamme. Nach dem Gottesdienst gibt es auf dem Sentupadaplatz Punsch, und es besteht die Möglichkeit, Kerzen zu kaufen, um das Friedenslicht mit nach Hause zu nehmen. Alle sind herzlich willkommen.

Edith Messer-Jörg

Chor Baselga Domat**Heiligabend, 24. Dezember**
Gottesdienst um 22 Uhr**Da mesa notg fideivlamein,**
pop. F. Jörgraetorius**Gloria a Diu,** F. Silcher**Es ist ein Ros' entsprungen,**
M. Praetorius**Nadal,** G.B. Casanova**Weihnachts-Wiegenlied,** John Rutter**Chor Baselga Domat****Weihnachten, 25. Dezember**
Gottesdienst um 9.30 Uhr
Vesper um 19 Uhr**Missa Dona nobis pacem,**
G.B. Casanova**Gloria a Diu,** F. Silcher**Herbei o ihr Gläub'gen,**
Wade/Willcocks**Weihnachts-Wiegenlied,** John RutterPieder Jörg, Orgel
Cornelia Meier Eckstein, Leitung**ensemén****Abenteuertage in Einsiedeln**

Während der Herbstferien erlebten 17 Kinder abwechslungsreiche und abenteuerliche Tage in Einsiedeln. Das Programm war vielfältig, und so vergingen die Tage schnell. Spiel, Spass, Talentshow, ein eigenes Kreuz basteln, feines Essen, wandern auf dem Naturlehrpfad und bräteln, eine sehr interessante Führung in der Pferdezzucht, der Besuch im Diorama und im Dunkeln unterwegs sein auf dem Kreuzweg, zudem der von den Jungleiter/-innen in Eigenregie ausgesteckte Schnitzeljagd durch das Klostergeände bis ins Dorf hinein. Das war der Hit. Wie bei ensemén üblich, gehörten auch Gottesdienstbesuche zum Programm.



In der Gnadenkapelle der Muttergottes von Einsiedeln war es besonders feierlich, und die Gruppe erfreute die Patres und die Erwachsenen nur schon durch ihre jugendliche Präsenz und ihre Aufmerksamkeit. Auch wenn der Schlaf etwas zu kurz kam, so kamen doch alle bereichert von der schönen Gemeinschaft zu Hause an. Diakon Andres Neira schaute auch zwei Tage im Lager vorbei und konnte sich ein Bild von ensemén machen. Ein herzliches Dankeschön an die Jungleiter/-innen Gioia Jörger, Sofia Olivadoti, Beatriz Soares und Jarno Kälin. Und vor allem an Janine Dürst für die wertvolle Unterstützung.

*Edith Messer-Jörg***Friedliches Erstkommunion-Weekend in Obersaxen**

Am Wochenende von Allerheiligen trafen sich 30 Erstkommunionkinder und acht Leiterinnen der Jubla und aus dem Katecheten-Team mit Unterstützung von Vikar Denny George zum Erstkommunion-Weekend im tollen Meilener Lagerhaus. Die Stimmen der Kinder nach den Tagen waren durchwegs positiv. Den Kindern gefiel alles. Im Besonderen das feine Essen, das sich in restlos ausgegessenen Tellern bestätigte. Auch die verschiedenen Ateliers rund um die Erstkommunion, die Freizeit drinnen und draussen sowie das Übernachten mit Freunden wurde genannt.



Der Abschlussgottesdienst mit den Familien war ein Höhepunkt. Alle konnten sich mit ihren Fähigkeiten und Vorlieben einbringen. Sei es beim liturgischen Tanz, dem Musizieren, dem Theater spielen oder beim Texten und Lesen des Kyries und der Fürbitten. Schön war's.

*Edith Messer-Jörg***VALS****Pfarrei St. Peter und Paul**
www.kirchgemeindevals.ch**Pfarrer****Joachim Cavicchini**Platz 59, Telefon 081 935 11 07
pfarrer@kirchgemeindevals.ch**Gottesdienste****Montag, 1. Dezember**

Keine hl. Messe

Dienstag, 2. Dezember19.30 Uhr Hl. Messe
Gedächtnis für Andreas
Berni-Illien**Mittwoch, 3. Dezember**15.00 Uhr Hl. Messe in Maria Camp
Gedächtnis für Dora und
Eduard Schnider-Scherrer**Donnerstag, 4. Dezember**09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Gedächtnis für Rosa Illien**Herz-Jesu Freitag****Freitag, 5. Dezember**10.45 Uhr Hl. Messe im Wohn- und
Pflegehaus19.30 Uhr Heilige Messe mit
eucharistischem Segen
Jahrzeit für Johann und
Maria Peng-Schnider**Heiliger Nikolaus****Patrozinium in Hansjola****Samstag, 6. Dezember**

14.00 Uhr Hl. Messe in Hansjola

Zweiter Adventssonntag19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Albertina und
Coelestin Tönz-Tönz,
Gedächtnis für Maria
Agnes Berni-Schmid

Sonntag, 7. Dezember

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
 09.45 Uhr Hl. Messe
 Jahrtag für Rosemarie Schmid-Flohr
 Jahrzeit für Renate Berni, Gertrud und Ludwig Illien-Hubert
 Gedächtnis für Paul Berni-Jörger

Montag, 8. Dezember

Keine hl. Messe

Dienstag, 9. Dezember

Keine hl. Messe

Mittwoch, 10. Dezember

09.00 Uhr Hl. Messe
 Jahrzeit für Johann Tönz-Gartmann und Joseph Schnider-Berni

Donnerstag, 11. Dezember

09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
 Gedächtnis für Othmar Berni-Riz

Freitag, 12. Dezember

06.30 Uhr Roratemesse
 Gedächtnis für Fridolin Vieli-Stoffel
 Anschliessend gemeinsames Frühstück in der Turnhalle

Samstag, 13. Dezember

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Dritter Adventssonntag Gaudete

19.30 Uhr Vorabendmesse
 Gedächtnis für Imelda und Thomas Berni-Illien

Sonntag, 14. Dezember

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
 09.45 Uhr Hl. Messe
 Jahrzeit für Bernhard Schmid-Berni

Montag, 15. Dezember

18.00 Uhr Friedenslichtfeier

Dienstag, 16. Dezember

19.30 Uhr Hl. Messe
 Gedächtnis für Alfons Tönz, Paulina Tönz

Mittwoch, 17. Dezember

15.00 Uhr Hl. Messe in Maria Camp

Donnerstag, 18. Dezember

09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
 Gedächtnis für Bernhard Schmid-Berni

Freitag, 19. Dezember

15.00 Uhr Hl. Messe im Wohn- und Pflegehaus

Samstag, 20. Dezember

09.00 Uhr Hl. Messe am Marien-Altar
 Jahrzeit für Antonia und Friedrich Schlegel-Furger

Vierter Adventssonntag

17.30 Uhr Vorabendmesse
 Gedächtnis für Theres und Bernhard Berni-Berni, Stefan Schnider-Casutt

20.00 Uhr Die Nachr der Chöre –
 la notg dils chors

Sonntag, 21. Dezember

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
 09.45 Uhr Hl. Messe
 Gedächtnis für Leo Stoffel, Hilda und Kaspar Loretz, Amanda und Walter Stoffel, Claudia Stoffel, Ludwig Mittner, Gerhard Spadin

Montag, 22. Dezember

Keine hl. Messe

Dienstag, 23. Dezember

19.30 Uhr Hl. Messe
 Jahrzeit für Helena Derungs-Jörger

Heiligabend**Mittwoch 24. Dezember**

Kollekte für Kinderspital Bethlehem
 17.00 Uhr Hl. Messe mit Krippenspiel
 Gedächtnis für Roberta und Karl Mittner-Tönz, Bernhard und Katharina Tönz-Stoffel, Alfred und Blanka Jörger-Joos

23.00 Uhr Hl. Messe

**Hochfest der Geburt des Herrn
Weihnachten****Donnerstag, 25. Dezember**

Kollekte für Kinderspital Bethlehem
 09.45 Uhr Hl. Messe
 Jahrzeit für Maria Luisa Peng

17.00 Uhr Rosenkranzandacht in der Marien-Kapelle

Stephanstag**Freitag, 26. Dezember**

09.45 Uhr Hl. Messe
 Jahrtag für Katharina Berni

Samstag, 27. Dezember

Keine hl. Messe

Fest der Heiligen Familie**Sonntag, 28. Dezember**

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
 09.45 Uhr Hl. Messe mit Kindersegnung
 Gedächtnis für Agnes Willi-Illien und Gertrud und Johann Josef Illien-Rieder

20.00 Uhr Konzert Musikgesellschaft

Montag, 29. Dezember

Keine hl. Messe

Dienstag, 30. Dezember

19.30 Uhr Hl. Messe
 Jahrzeit für Johann Sebastian Stoffel

Silvester**Mittwoch, 31. Dezember**

09.45 Uhr Hl. Messe
 Jahrzeit für Johann und Maria Elisabeth Mittner-Jörger, Philipp Peng-Manetsch
 Gedächtnis für Josefina Peng-Manetsch

22.45 Uhr Öffnung der Pfarrkirche
 23.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten Sakramentes des Altares zur stillen Anbetung

23.45 Uhr Glockengeläut zum Ausklang des alten Kalenderjahres

00.00 Uhr Eucharistischer Segen für das neue Jahr und im Anschluss Anstossen auf dem Dorfplatz

Aus den Pfarreibüchern**Todesfall**

Am 18.10.2025 ist

Herr Fridolin Vieli-Stoffel, *19.10.1931, verstorben

*Herr, gib ihm die ewige Ruhe
 Und das ewige Licht leuchte ihm
 Herr, lass ihn ruhen in Frieden!
 Amen*

Taufe

Es freut uns, dass wir am 23. November **Julia Berni** taufen und in unsere Gemeinschaft aufnehmen durften.



Mitteilungen

Friedenslicht aus Bethlehem

Auch dieses Jahr kommt das Friedenslicht zu uns nach Vals.

Mit einer kleinen Feier heissen wir das Licht **am Montag, 15. Dezember, um 18 Uhr** in der Kirche willkommen. Wer das Friedenslicht gerne gleich mit nach Hause nehmen möchte, bringe dazu einen geeigneten Lichtträger mit.

Kindersegnung

Am Sonntag, 28. Dezember, feiern wir das Fest der Heiligen Familie. So laden wir die Familien herzlich dazu ein, diesen Gottesdienst zu besuchen und die Kinder bei der Krippe segnen zu lassen.

Zum Jahreswechsel

Allen Pfarreiangehörigen und Gästen, die am Silvesterabend Stille und Besinnung suchen und das neue Kalenderjahr mit Gott beginnen wollen, öffnen wir **um 22.45 Uhr** die Pforten unserer Pfarrkirche. Sie haben **Gelegenheit zur stillen Anbetung vor dem Allerheiligsten**. Um Mitternacht wird der **eucharistische Segen** erteilt – zuvor und danach erklingen unsere Glocken zum Jahreswechsel.

Weihnatskollekte

Wie jedes Jahr nehmen wir an Weihnachten die Kollekte für das Kinderspital in Bethlehem auf.

Aus dem Jahresbericht 2024: «Menschen kommen und gehen, doch unser Auftrag bleibt: Kindern das Recht auf medizinische Hilfe zu gewähren. Im vergangenen Jahr stellte uns die angespannte Lage im Westjordanland erneut vor grosse Herausforderungen. Oftmals erschwerten Strassensperren den Zugang zum Kinderspital. Doch durch die hohe Flexibilität und den grossen Einsatz unseres Teams konnten wir die medizinische Versorgung jederzeit sicherstellen. Daher blieb das Kinderspital Bethlehem auch in diesen schwierigen Zeiten ein stabiler Anker im palästinensischen Gesundheitssystem – getragen von einem starken Netzwerk und dem Vertrauen der lokalen Bevölkerung. Liebe Spenderinnen und Spender, ohne Ihre treue Unterstützung wäre dieses Engagement nicht möglich. Dafür sage ich Ihnen ein herzliches Dankeschön. Gemeinsam setzen wir uns weiterhin für Frieden und Gerechtigkeit im Heiligen Land ein.

Sibylle Hardegger, Präsidentin

Rückblick

Miniausflug

Unsere Ministrantin Selin berichtet vom diesjährigen Ausflug:

Am Mittwoch, 29. Oktober, sind acht unserer Ministranten zusammen mit Herrn Cavicchini und Frau Sprenger auf Ministrantenreise gegangen. Bereits um 7 Uhr haben wir uns bei der Post versammelt und sind mit dem Postauto und dem Zug nach Altstätten gefahren. Dort besuchten wir zuerst den Tanoshii Funpark – ein Park voller Trampoline und vieler anderer Attraktionen, in dem wir uns richtig austoben und Spass haben konnten. Das Mittagessen genossen wir in einem kleinen und gemütlichen Imbiss. Am Nachmittag hatten wir eine spannende Führung in der Hongler Kerzenfabrik. Wir erfuhren, wie Kerzen hergestellt werden, und jede und jeder durfte sogar eine eigene Kerze verzie-



ren und mit nach Hause nehmen. Nach einem kleinen Zmärent, das uns die Firma Hongler offerierte, machten wir uns wieder auf den Rückweg. Es war ein erlebnisreicher und schöner Tag, den wir so schnell nicht vergessen werden.

Danke und vergelt's Gott!

60 Jahre lang haben Theresia und Andreas Berni den Dienst des Kapellvogtes für die Kapellen St. Michael und für das Waaltchappeli Peil übernommen. Nun haben sie ihren Rücktritt gegeben. Am Patrozinium der Kapelle St. Michael, das wir am 28. September gefeiert haben, wurde ihnen im Namen der Kirchgemeinde und Pfarrei ihr langjähriger Dienst verdankt.

Über eine Nachfolge würden wir uns freuen. Melden Sie sich bei Interesse bitte im Pfarramt oder bei der Kirchgemeindepräsidentin.



FLIMS – TRIN

www.kath-flims-trin.ch


Pfarrei St. Josef
Pfarramt Flims-Trin
Pfarrer Pius Betschart

Via dils Larischs 6b
 7018 Flims Waldhaus
 Telefon 081 911 12 94
 Mobile 079 709 77 58
 pfarramt@kath-flims-trin.ch

**Pfarreisekretariat/
 Vermietung Sentupada**
Nadja Defilla

Montag und Dienstag:
 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr
 Telefon 081 511 21 95
 sekretariat@kath-flims-trin.ch

Kirchgemeindepräsidentin
Wally Bäbi-Rainalter
 Mobile 078 639 62 25
 sekretariat@baebi.ch

am 6. Januar endet), soll nicht bloss ein Endsport sein, wie er oft in der Arbeitswelt vor Weihnachten hingelegt wird, sondern eine Einladung als Glaubende weiterhin als Pilger und Pilgerin der Hoffnung auf Christus hin unterwegs zu bleiben. Ihn zu erwarten, auf Ihn zu bauen in den grossen und kleinen Herausforderungen des Alltags lässt uns erfahren, der lebendige Gott ist hier, er begleitet und führt uns. Jeden Tag rufen die Kirchenglocken in Erinnerung zum Angelusgebet und es wird uns bewusst, Jesus Christus wurde Mensch. Bleiben wir als pilgerndes Gottesvolk weiterhin miteinander unterwegs und erwarten wir das Erscheinen des Herrn in unserer Mitte. So wird jeder Tag ein Adventstag und bestimmt auch Weihnachten (das Erscheinen des Herrn) öfters als «einmal» im Jahr.

Weihnachten ist zuallererst ein Geschenk des Himmels für uns. Andererseits lädt Weihnachten uns ein, zu schenken oder wie es Mutter Teresa sagt: «Jedes Mal, wenn wir Gott durch uns hindurch andere Menschen lieben lassen, ist Weihnachten ... ja, es wird jedes Mal Weihnachten, wenn wir unserem Bruder zulächeln und ihm die Hand reichen.»

Ein Pilger der Hoffnung vereint beschenkt zu sein und zu schenken – hoffend zu sein und Hoffnung zu schenken – weiss sich von Gott geliebt und liebt den Mitmenschen.

Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete und gnadenreiche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Pfarrer Pius Betschart

Gottesdienste**1. Adventssonntag**

Kollekte: für die Universität Freiburg

Samstag, 29. November

18.00 Uhr Vorabendmesse mit Segnung der Kerzen und Adventskränze

Sonntag, 30. November

10.00 Uhr Heilige Messe mit Segnung der Kerzen und Adventskränze

Mittwoch, 3. Dezember

14.00 Uhr Adventsfeier in der Sentupada
 18.00 Uhr Heilige Messe

Donnerstag, 4. Dezember

06.45 Uhr Rorate, mit Marianne Solèr und Margrit Wyss, Panflöte, und Magdalene Widmer, Orgel, anschliessend Frühstück in der Sentupada

Herz-Jesu-Freitag**Freitag, 5. Dezember**

18.30 Uhr Heilige Messe mit eucharistischer Anbetung

2. Adventssonntag

Kollekte: Ministrantenkasse St. Josef

Samstag, 6. Dezember

17.15 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr Vorabendmesse unter Mitgestaltung der Ministranten, anschliessend Klausabend in der Sentupada

Sonntag, 7. Dezember

09.15 Uhr Beichtgelegenheit
 10.00 Uhr Heilige Messe

Montag, 8. Dezember – Hochfest der Jungfrau und Gottesmutter Maria

18.30 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 10. Dezember

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 12. Dezember

08.15 Uhr Stille Anbetung
 09.00 Uhr Heilige Messe
 10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim Plads

3. Adventssonntag – Gaudete

Kollekte: Verein incontro, Zürich

Samstag, 13. Dezember

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 14. Dezember

10.00 Uhr Heilige Messe

Grusswort

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Gäste

Seit bald einem Jahr gehen wir als Kirche und Glaubende durch das Heilige Jahr unter dem Motto: Pilger der Hoffnung. An manchen Orten und Momenten können wir die Früchte dieses Weges bereits jetzt erkennen, vieles wird sich erst später zeigen. Der Advent – die Erwartung des Geburtstages Jesu Christi und das Erscheinen des Sohnes Gottes (der letzte Abschnitt des Heiligen Jahres, das bekanntlich



Mittwoch, 17. Dezember

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 19. Dezember

09.00 Uhr Heilige Messe

10.00 Uhr Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst Pläids

18.30 Uhr Adventliche Bussandacht, anschliessend Beichtgelegenheit

4. Adventssonntag*Kollekte: Schweizer Bibelgesellschaft, Biel***Samstag, 20. Dezember**

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 21. Dezember

10.00 Uhr Heilige Messe

Heiliger Abend*Kollekte: Kinderspital Bethlehem***Mittwoch, 24. Dezember**

16.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel der 4. bis 6. Primarklasse der Schule Flims mit Tonja und Christoph Bäbi, Solo-Cornet und Magdalena Widmer, Orgel

18.00 Uhr Vigilmesse mit Magdalena Widmer, Orgel

22.00 Uhr Weihnachtsmesse mit Magdalena Widmer, Orgel

Weihnachten/Hochfest der Geburt des Herrn**Donnerstag, 25. Dezember**

10.00 Uhr Heilige Messe mit Magdalena Widmer, Orgel

Heiliger Stephanus**Freitag, 26. Dezember**

10.00 Uhr Heilige Messe zum Stephanstag

Fest der Heiligen Familie*Kollekte: Mary's Meals Schweiz***Samstag, 27. Dezember**

18.00 Uhr Vorabendmesse mit Michael Orth, Orgel

Sonntag, 28. Dezember**Fest der Heiligen Familie**

10.00 Uhr Heilige Messe mit Michael Orth, Orgel

Silvester**Mittwoch, 31. Dezember – Silvester**

18.00 Uhr Heilige Messe zum Jahresende mit Michael Orth, Orgel

23.00 Uhr Stille Anbetung und eucharistischer Segen zum Jahreswechsel

Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria**Donnerstag, 1. Januar 2026 – Neujahr**

10.00 Uhr Heilige Messe zu Neujahr mit Michael Orth, Orgel

Gedächtnismessen**Sonntag, 28. Dezember**

Irene Gartmann

Unser Jubilar

Wir gratulieren unserem Jubilar herzlich zum 85. Geburtstag:

Giusep Teofil Riedi-Bartels

18. Dezember 1940

Mitteilungen**Kollekten im Oktober**

	CHF
4./5. Oktober	
Institut St. Justinus	132.00
11./12. Oktober	
Tischlein deck dich, Chur	385.00
18./19. Oktober	
missio, Internationales kath. Missionswerk Freiburg	257.00
26./27. Oktober	
Priesterseminar St. Luzi, Chur	130.20

Gemeinsames Stricken

Das letzte, gemeinsame Stricken in diesem Jahr findet in der Sentupada, Flims Waldhaus am **Dienstag, 9. Dezember, von 9 bis 11 Uhr** statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Mittagstisch**Dienstag, 30. Dezember, um 12 Uhr**

Mittagessen in der Sentupada. Anmeldung bis Montag, 29. Dezember, an Frau Monika Schnider, Telefon 079 954 92 44.

*das Team Mittagstisch***Adventsfeier**

Zur Adventsfeier **am Mittwoch, 3. Dezember, um 14 Uhr** sind alle herzlich eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen findet ein adventlicher Nachmittag mit gemütlichem Beisammensein statt. Es wird um Anmeldung gebeten bis Montag, 1. Dezember, an Frau Monika Schnider, Telefon 079 954 92 44.

**Rorate****Am Donnerstag, 4. Dezember, um 6.45 Uhr**

laden wir zur Roratemesse ein. Der besinnliche Gottesdienst wird bei stimmungsvollem Kerzenlicht gefeiert. Musikalisch wird die Frühmesse begleitet von Marianne Solèr und Margrit Wyss, Panflöten, und Magdalena Widmer an der Orgel.

Im Anschluss sind alle zu einem gemeinsamen Frühstück in die Sentupada eingeladen.

Friedenslicht 2025 – Frieden leben – einander Licht sein

Das Friedenslicht kommt am dritten Adventssonntag, 14. Dezember, in die Schweiz. Die Aktion steht unter dem Motto «Frieden leben – einander Licht sein». Auch in unserer Kirche wird das Friedenslicht brennen. Wir laden alle herzlich ein, die kleine Flamme aus Bethlehem zu teilen und mit diesem Akt der Solidarität Licht für viele zu sein. Das Friedenslicht kann ab Mittwoch, 17. Dezember, in unserer Kirche abgeholt werden. Kerzen stehen in der Kirche zur Verfügung für ein kleines Entgelt zugunsten der Aktion Friedenslicht Schweiz.

Frohe Festtage

Wir wünschen allen Pfarreiangehörigen ein frohes, gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und im neuen Jahr viel Schönes, Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Vorstand Kirchgemeinde Flims-Trin und Seelsorgerat Pfarrei Flims

QUALIFIZIERTE FREIWILLIGE ALS SEELSORGER DER ZUKUNFT?

Der kantonale Seelsorgerat und Teilnehmer aus Pfarrei- und Kirchenräten haben sich am 8. November in Chur mit der Zukunft der Kirche beschäftigt. Wie muss die Kirche künftig aussehen, dass sie ein Segen für die Gläubigen ist?

Franziskus Knoll OP, der den Lehrstuhl für Pastoraltheologie und Homiletik an der Theologischen Hochschule Chur innehat, zeigte der Versammlung in seinem Vortrag zum Thema «Qualifizierte Freiwillige als Seelsorger und Seelsorgerinnen der Zukunft?!» auf, wie verschiedene Bistümer die Zukunft der Pfarreien und der Kirche angehen. Er warf einen Blick nach Deutschland, wo in den kommenden Jahren genau wie in der Schweiz immer weniger ausgebildete Priester und Seelsorger vor den Gemeinden stehen werden. Wie soll mit dem Personalmangel umgegangen werden? In den Bistümern Mainz und Freiburg im Breisgau werden neue Pfarreien gegründet, deren Gemeindeteams von Freiwilligen betreut werden. Geführt werden die Pfarreien weiterhin von Geistlichen. Im Erzbistum Köln hat sich ein Modell bewährt, bei dem Pflegefachkräfte in einem Teilpensum eine begleitende Seelsorge vor Ort übernehmen, sozusagen als entlohnter Teil ihres Pensums. Im Thurgau werden Netzwerkfrauen und Netzwerkern in den Gemeinden vor Ort eingesetzt. Wie soll Graubünden damit umgehen, dass künftig immer weniger ausgebildete Priester und Seelsorgerinnen und Seelsorger vorhanden sein werden?

Eine Vision

Als erstes stellen sowohl Knoll wie auch die anwesenden Seelsorger aus den Pfarreien klar, dass hier Schritte nach vorne verlangt sind. «Wir müssen vorwärts gehen statt in den Strukturen verweilen», betont der Präsident des Seelsorgerates Bernhard Bislin. Zauderndes Abwarten bringe die Pfarreien nicht weiter und verhindere auch nicht den Abgang an Gemeindemitgliedern. Aber in welche Richtung soll der Weg führen? In Workshops haben die Anwesenden sich mit diesen Themen auseinandergesetzt und es kristallisierte sich dabei heraus: In Seelsorgebelangen kann nicht auf unentgeltlich arbeitende Freiwillige zurückgegriffen werden. Wichtig für Menschen in seelsorgerischen Tätigkeiten sind eine gute Ausbildung und eine angemessene Entlohnung. Die Arbeit ist anspruchsvoll und verlangt Einfühlungsvermögen und wohl bedachte

Abläufe. Dank der immer noch guten Finanzlage der Kirchgemeinden sollte es möglich sein, Menschen, die sich für die Kirche engagieren, dafür zu bezahlen, meint Bislin.

Die Rolle der Priester, der Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie der Kirchenvorstände wird sich in Zukunft ändern. Auch Bischof Joseph Maria Bonnemain, der die Veranstaltung nach den Workshops besuchte, betonte, dass die Macht in der Kirche breiter verteilt werden müsse. Er zitierte dazu aus einer Predigt von Papst Leo vom 26. Oktober, der darin betont: «Die oberste Regel in der Kirche ist die Liebe: Niemand ist dazu berufen, zu befehlen, alle sind dazu berufen, zu dienen; niemand darf seine Ideen aufzwingen, wir alle müssen einander zuhören; niemand ist ausgeschlossen, wir alle sind dazu berufen, teilzuhaben; niemand besitzt die ganze Wahrheit, wir alle müssen sie in Demut suchen, und zwar gemeinsam.» Mit der sich abzeichnenden Abnahme der ausgebildeten Priester werden viele Aufgaben neu verteilt werden müssen.

Bislin betont, das Ziel sei, künftig die Kirche so zu gestalten, dass sie zeitgemäss und ein Segen für die Menschen sei. Erst müsse allen Beteiligten die jetzige Situation der Kirche bewusstwerden, dann können Visionen entstehen – und daraus Taten. Mögliche Rezepte und Wege für die Zukunft sind an dieser Versammlung angedacht worden. Nun müssen sie von den zuständigen Stellen weiter diskutiert und allenfalls umgesetzt werden.

Susanne Taverna

Der Seelsorgerat hat sich mit der Zukunft der Kirche befasst.



«LAS PORTAS STRETGAS USS SLARGHEI!»

**Aschia entscheiva ina dallas pli enconuschentas canzuns d'Advent.
Mo tgei porta duei vegnir slargada e co stat ei cun
la «Porta sontga» che vegn serrada alla fin dil temps da Nadal?**



Bild Angelika Issing.
Pfarrbriefservice.de

Forsa ch'ei va cun Vus tuttina sco cun mei? La canzun dallas portas stretgas lai cumparer avon miu egl intern in grond e festiv portal. In che pretenda per l'ina empau inschign da dumignar il schlegn e per l'auter era avunda forza d'arver las grevas alas. Secapescha sun jeu pertscharta ch'il text dalla canzun drova la porta sco simbol. Quei semuossa sil pli tard el decuors dalla canzun, nua che la cantadura ed il cantadur vegnan animai dad arver las portas per preparar el cor in tempel per il Segner che vul vegnir.

La porta ei in bi e custeivel simbol. Igl ei buca da far curvien ch'ella gioga ina gronda rolla en la tradiziun religiosa. Perquei

che la porta s'auda tier nies mintgadi gida ella a capir la muntada allegorica.

Portas spartan il dadens ed il dado. Quei sa esser in avantatg ni era buc. Dad ina vart schurmegian portas; ellas lubeschan ina sfera privata. Da l'autra vart separan ellas nus dils auters, da sentupadas, dalla veta. Tgi ch'ei inaga staus en dispeta cul vischin ni a tgi ch'igl ei vegniu serrau igl esch avon il nas, lez sa con dirs e pesonts ch'in tal toc lenn sa esser! Enqualga serrein nus igl esch senza far stem, ni ord cumadeivladad, tema, meinsvart ord munconza da temps. Igl Advent animescha nus era dad arver talas portas. E – sco la canzun pretenda – las portas duein buca mo vegnidas aviartas in stel, ellas duein vegnir slargadas.

La Porta sontga

L'entschatta digl onn present ha Papa Francestg proclamau igl onn sogn ed aviert en in act festiv la «Porta sontga» e Roma. Igl ei ina porta particulara che stat simbolicamein per la misericordia da Diu, per sia promptadad dad arver la porta da carezia per nus. Milliuns carstgauns ein pelegri-
nai a Roma per passar tras la porta. Lur intent: Schar anavos il vargau, sesarver ed entscheiver da niev – cugl agid da Diu.

Denton, forsa schai la vera sfida d'ina nova entschatta buca mo a Roma mobein era tier nus a casa. Era la porta che nus arvein, serrein e trapassein mintgadi sa daventar ina «Porta sontga». Buca perquei ch'ella ei sularada, mobein perquei ch'ella sularescha nus ed ils nos. Quei sa daventar entras arver igl esch e far igl emprend pass suenter ina sescagnada. Ni entras spluntar tier la vischina per dumandar co ei mondi e sch'ella drovi agid.

Sche Dieus splunta

Scadina ga cu jeu arvel igl esch – per ina viseta, per in discuors, per enzatgi che stgalina – sa esser Advent. Enzatgi ni enzatgei arriva. Enzatgei ni enzatgi vul entrar. Forsa eis ei in carstgaun, forsa in'idea, forsa l'enconuschientscha che Dieus splunta era el mintgadi.

Enqualga splunta la veta denton era en muments disfavoreivels: cu ins vuless atgnamein ruaus, ei vid cuschnar ni schai sin canapè. Dieus ha savens buc in bien timing. La Bibla enconuscha quei: «Ei fuva buca plaz en la casa d'albiert», stat ei scret da Maria e Giusep a Betlehem. Tuttas portas ein restadas serradas. Sulet la stalla era aviarta – forsa perquei ch'ella haveva negin esch.

Forsa savessen nus en quei Advent far sapientivamein stem da nossas portas? Tgi ni tgei lasch jeu entrar? Tgi ni tgei lasch jeu avon esch? Dat ei ina porta che jeu hai gia daditg buca pli aviert – per in carstgaun, per in siemi, per Diu? E veis Vus gia fatg l'experiencescha che cantar arva il cor? Cordial invit:

Las portas stgretgas uss slarghei!

El cor in tempel preparei!

Lu vegn il Segner er tier vus
e dat cunfiert al cor dil prus.

El porta veta e cussegli,
el ei la glisch, il ver sulegli.

Ludaus sei nies Signur,
el dat el stgir glischur.

Cudisch da cant Alleluja nr. 108

Flurina Cavegn-Tomaschett, Glion

STILLATE, CIELI, DALL'ALTO LA SETE D'AVVENTO

Oscurità, guerre, crisi. Il mondo ha sete. «Stillate, cieli, dall'alto!» – il grido di Isaia attraversa i secoli. L'Avvento lo ripete: la luce che attendiamo ci viene donata dall'alto.

Per molte generazioni, la tradizione delle Messe Rorate ha segnato profondamente il tempo d'Avvento. Queste celebrazioni mattutine, quando ancora regna il buio, richiamano l'esperienza del cammino verso la chiesa nelle prime ore dell'alba, accompagnati dalla luce tremolante di una candela. Questa immagine parla anche al nostro tempo: viviamo in un mondo segnato da tante oscurità – guerre, ingiustizie, paure per il futuro. Il cristianesimo è una religione dei sensi: il buio e il freddo dell'inverno rendono tangibile la nostalgia di luce e calore. Ma l'Avvento ci ricorda una verità fondamentale: la luce non la produciamo noi. Viene attesa, ci viene donata dall'alto.

Anche la Bibbia si serve di questo linguaggio metaforico. I profeti sapevano parlare al popolo d'Israele con immagini di fertilità. Nel contesto del Vicino Oriente, segnato tanto dal deserto quanto dalla Mezzaluna fertile, l'acqua rappresentava la vita stessa. Così il profeta Isaia proclama: «Stillate, cieli, dall'alto, e le nubi facciano piovere la giustizia; si apra la terra e produca la salvezza e germogli insieme la giustizia.» (Is 45,8) Questo versetto biblico diventa tradizionalmente l'introito della quarta domenica d'Avvento: Rorate caeli desuper, et nubes pluant iustum: aperiatur terra, et germinet Salvatorem.

Il dialogo tra cielo e terra

Il testo di Isaia ci offre una sintesi del messaggio natalizio. La venuta di Dio nel mondo è movimento: non è solo qualcosa che scende dall'alto, ma la terra stessa – noi stessi – veniamo coinvolti in questo evento. La sete della terra arida diventa immagine della nostra sete di Dio.

Il popolo d'Israele implorava il Messia, il cui potere si sarebbe esteso sulla terra come la rugiada. Le nubi portatrici di pioggia trasformano il deserto in giardino fiorito. Un luogo inospitale diventa luogo di vita. Questa immagine ci interroga: dove sono i deserti nella nostra vita, nella nostra società? Dove manca la speranza, la giustizia?

Romano Guardini scrive: «L'Avvento significa che l'uomo deve imparare ad attendere. Attendere non è un non-fare, ma un raccoglimento, un diventare quieti, un maturare nell'apertura». La relazione è il contenuto dell'attesa. Quando

aspettiamo qualcuno, già nell'attesa costruiamo una relazione. Il mistero dell'Incarnazione è relazione: Dio si fa uomo perché noi possiamo entrare in relazione con lui.

Un dono che ci trasforma

Ma Dio rispetta l'uomo. Entra nel suo mondo, manda il suo angelo e attende la risposta. Non squarcia semplicemente il cielo. Il dialogo appartiene alla relazione. Dio è relazione, Dio è amore. Il testo profetico ci invita: preparate il vostro cuore. Riconoscere che la salvezza ci viene donata dall'esterno, non la possiamo produrre da soli. Come la terra arida non può produrre la pioggia ma solo aprirsi per accoglierla, così anche noi possiamo solo aprirci al dono di Dio. Questo non ci rende passivi, al contrario: ci libera dall'illusione di dover salvare noi stessi e il mondo con le nostre sole forze.

Guerre, ingiustizie, conflitti: le oscurità del nostro tempo sono reali. Ma l'Avvento proclama: la salvezza non dobbiamo produrla noi. Ci viene donata dall'alto. Come la terra arida non produce la pioggia ma si apre per accoglierla, così anche noi. Questa verità ci libera dall'illusione di dover salvare il mondo da soli. Cristo, nascendo, ha spalancato la porta del paradiso. Tocca a noi aprire la porta del nostro cuore, accogliere l'amore per irradiarlo. Perché Cristo ci ha redenti.

P. Stefan Geiger OSB

*La luce che attendiamo
ci viene donata dall'alto.
(Bild Unsplash/
Jonas von Werne)*





Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica del Grigioni

GESUNDE FINANZEN – MOTIVIERTER VORSTAND

Die ordentliche und sehr zügig verlaufene Jahresversammlung des Katholischen Landeskirchen-Parlamentes liess kaum erahnen wieviel Arbeit, Engagement und Aufwand hinter der Vorbereitung der Traktanden steckte. Sämtliche Vorlagen wurden schliesslich einstimmig genehmigt.

Dabei ging es um so wichtige Botschaften wie den Erlass eines Gesetzes über die Wahl des Landeskirchenparlamentes, der Geschäftsordnung dieses Parlamentes und dem Übereinkommen zu den Pfarr- und Seelsorgeangestellten in der Landeskirche und ihren Kirchgemeinden.

Einstimmigkeit und Umsetzung der neuen Verfassung

Unter der Leitung von Martin Suenderhauf, Präsident des Katholischen Landeskirchen-Parlamentes und Thomas M. Bergamin, Präsident des Landeskirchenvorstandes trafen sich am Mittwoch, 29. Oktober im Grossratssaal in Chur 69 stimmberechtigte Mitglieder zur Jahresversammlung 2025. Ebenfalls anwesend waren Standespräsidentin Valérie Favre Accola, Regierungsrätin Carmelia Maissen und Regierungspräsident Marcus Caduff. Nach der klaren Annahme der neuen Verfassung der Katholischen Landeskirche Graubünden, die am 1. Januar 2025 in Kraft getreten ist, stand nun deren Umsetzung resp. Anpassung der Gesetze

und Verordnungen im Fokus. Für die diesjährige Parlaments-Sitzung wurden die drei wichtigsten Gesetze/Verordnungen ausgearbeitet, welche zum Funktionieren des Parlamentsbetriebes zentral sind. Alle drei Vorlagen wurden vom Landeskirchen-Parlament einstimmig verabschiedet.

Jahresrechnung und Voranschlag 2025/2026

Dank den hohen Einnahmen aus den Kultussteuern und der Auflösung einer Reserve für die Verfassungsrevision ergibt sich ein sehr positives Jahresergebnis. Dazu trugen nicht nur die Mehreinnahmen, sondern auch ein geringerer Sach- und Personalaufwand bei, wie die Vorsteherin des Departements Finanzen, Silvia Casutt-Derungs in ihrem Jahresbericht betont. Trotz der erfreulichen Finanzlage orientiert sich das Budget nicht am Vorjahresergebnis. Für das Rechnungsjahr 2025/2026 wird ein Einnahmen-Überschuss von 722 000 Franken erwartet. Während die Baubeiträge stabil bleiben, steigen die Ausgaben für die Aufgaben der Landeskirche sowie die Verwaltungskosten moderat. Insgesamt präsentiert sich die finanzielle Situation weiterhin sehr solide. Die Geschäftsprüfungskommission bestätigt, dass der Haushalt «äusserst kompetent und sorgfältig» geführt wird.

Wahlen

Für die Amtsperiode 2026–2029 standen Gesamterneuerungswahlen an. Präsident Thomas M. Bergamin (Zizers), Vizepräsidentin Silvia Casutt-Derungs (Falera) sowie Filip Dosch (Cunter) wurden mit 66 bzw. 59 Stimmen im Amt bestätigt. Rodolfo Fasani aus Mesocco hat demissioniert und stand nicht mehr zur Wahl. Rodolfo Fasani wurde am 25. Oktober 2017 in den Vorstand gewählt. Ein herzliches Dankeschön für den grossen Einsatz im Vorstand in den letzten 8 Jahren. Neu in den Landeskirchenvorstand wurde Urs Gaupp (Untervaz) mit 65 Stimmen gewählt. Delegierter des Bischofs ist weiterhin Generalvikar Peter Camenzind.

Zur Präsidentin der Beschwerdekommision wurde Corina Caluori (Zizers) gewählt. Auch wurden vier Mitglieder und zwei Stellvertretungen bestimmt. (SB)



Beat Sax (Geschäftsstellenleiter), die Mitglieder des Landeskirchenvorstandes Urs Gaupp (Untervaz, neu), Präsident Thomas M. Bergamin (Zizers), Vizepräsidentin Silvia Casutt-Derungs (Falera), Rodolfo Fasani (Mesocco, bis 2025), Filip Dosch (Cunter) und Generalvikar Peter Camenzind, Bischöflicher Delegierter (Chur).

KARMEL BRINGT LICHT INS LEBEN IHRER FAMILIE

Karmel Odeh hat gut lachen: Das 14 Monate alte Mädchen mit Trisomie 21 wurde in liebevolle Arme geboren und erhält im Caritas Baby Hospital professionelle medizinische Unterstützung.

Physiotherapeutin Lubna Abu Sa'da ist zufrieden. Die Bewegungsabläufe von Karmel haben sich deutlich verbessert. «Amal ist vorbildlich und übt zuhause regelmässig mit ihrer Tochter», lobt Abu Sa'da die Mutter des 14 Monate alten Mädchens mit Down-Syndrom. «Kinder mit Down-Syndrom werden schneller krank und brauchen im Krankheitsfall länger, um sich zu erholen», erklärt Kinderpneumologe Dr. Ra'fat Allawi. Er ist zufrieden mit seiner Patientin. «Karmel ist stark. Anders als viele Kinder mit Down-Syndrom hat sie keine ausgeprägte Muskelschwäche, und auch ihre Entwicklung ist schneller.»

Eine unerwartete Diagnose

Als Karmel im Mai 2024 im öffentlichen Spital in Beit Jala geboren wurde, ahnten Mutter Amal (36) und Vater Ziad (46) nichts von der Besonderheit ihres vierten Kindes. Die Tochter kam mit einem Chromosom zu viel zur Welt. Vier Tage später wird Mutter Amal über den Zustand der Neugeborenen informiert. Sie reagierte überrascht, aber nicht schockiert. «Ich habe die Ärzte gleich unterbrochen und gesagt, dass ich weiss, was 'Trisomie 21' bedeutet und dass ich dankbar bin für dieses Kind». Karmel soll so normal wie möglich aufwachsen und dabei medizinisch bestens betreut werden.

Wegen des Down-Syndroms besteht jedoch ein erhöhtes Risiko für Fehlbildungen und Erkrankungen. So brachte eine Lungenentzündung Karmel mit sieben Monaten zum ersten Mal ins Kinderspital nach Bethlehem. «Das war eine harte Zeit» erinnert sich die Mutter an den vierwöchigen Spitalaufenthalt, bei dem auch eine Belastung von Herz und Nieren festgestellt wurden. Gleich mit elf Monaten folgte ein zweiter Spitalaufenthalt, wieder eine Brustinfektion. «Aus ihren Herz- und Nierenproblemen ist Karmel heraus gewachsen», erklärt Dr. Allawi. Auch die Lungenprobleme werden man in den Griff bekommen.

Wissen, das den Alltag erleichtert

Amal ist im regelmässigen Kontakt mit dem Team des Caritas Baby Hospital. Vor allem während des stationären Aufenthalts der Tochter habe das



Zuhause auf dem Sofa: Amal gibt ihrer Tochter Nähe und Geborgenheit. (Foto Andrea Krogmann)

Team ihr Ruhephasen verschafft. Das Kinderspital hat der Mutter wertvolles Wissen vermittelt. «Ich habe gelernt, wie ich Karmel am besten trage, wie ich sie füttere und wie ich sie beim Essen- und Laufen lernen unterstütze», so Amal. Dieses Wissen gibt sie gern an betroffene Mütter weiter.

«Amal ist beeindruckend», sagt Jessica Handal, die Sozialarbeiterin des Kinderspitals, welche die Familie betreut. «Sie ist gut informiert und eine sehr selbstbewusste Mutter.» Das Caritas Baby Hospital begleitet die Familie schon lange. Die älteren Kinder wurden dort als Säuglinge betreut und die Familie in der Sprechstunde beraten. Auch mit Karmel fühlt sich die Familie im Kinderspital bestens aufgehoben.

Sie lässt ihre Kinder dort behandeln, wann immer die Ärzte im öffentlichen Gesundheitsdienst einer Überweisung zustimmen. Wenn staatliche Stellen bestimmte Leistungen wie etwa Labortests nicht übernehmen, sind die Odehs dankbar für eine finanzielle Unterstützung durch das Caritas Baby Hospital.

Mitleid unerwünscht

Die palästinensische Gesellschaft geht in den letzten Jahren verständnisvoller mit Menschen mit Trisomie 21 um als früher. Dennoch erlebt die Familie Odeh weiterhin Vorurteile: «Menschen ausserhalb der Familie haben uns geraten, niemandem zu erzählen, dass wir ein Down-Kind haben. Aber wir wollen unser Kind nicht verstecken.» Amal ärgert sich über mitleidige Kommentare anderer Menschen: «Etwa, wenn sie mir sagen, dass es ihnen für mich leidtut, dass ich ein Kind mit Down-Syndrom habe – wir sind stolz auf Karmel!»

Andrea Krogmann/Kinderhilfe Bethlehem

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
125 | 2025

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.
Adressänderungen sind an
das zuständige Pfarramt Ihrer
Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter
Promenada 10a
7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Publireno GmbH
Susanne Taverna
Rheinfelsstrasse 1
7000 Chur

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Saïental,
Breil/Brigels, Cazis, Celerina,
Chur, Domat/Ems-Felsberg,
Domleschg, Falera, Flims-Trin,
Landquart-Herrschaft, Ilanz,
Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiiv/
Zuoz, Lumnezia miez, Martina,
Pontresina, Rhäzüns, Sagogn,
Samedan/Bever, Savognin,
Schams-Avers-Rheinwald,
Schluein, Scuol-Sent, Sevgein,
Surses, St. Moritz, Tarasp-
Zernez, Thusis, Trimmis,
Untervaz, Vals, Vorder- und
Mittelprättigau, Zizers.

Mantelteil
Publireno GmbH
Rheinfelsstrasse 1
7000 Chur

Agendateil und Druck
Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Weihnachtskrippe
aus dem Irak aus der
Sammlung Würth.
(Foto Susanne Taverna)

Die Redaktion wünscht allen

eine besinnliche Weihnachtszeit.

... Bündner Sängerinnen und
Sänger ein Weihnachtskonzert
in der Churer Comanderkirche
singen? Bettina Marugg-Hermann,
Henry Fleury, Mattias Müller-
Arpagaus und Adrian Müller am
Cello singen begleitet von
Jennifer Rudin Ribeiro am Klavier
am Dienstag, 23. Dezember,
um 19 Uhr unter dem Titel «In
dulci júbilo» Weihnachtslieder.

... im Dezember wieder der Anlass
«Eine Million Sterne» in Chur und
Samedan stattfindet? Am 13. Dezem-
ber von 17 bis 19 Uhr im RhB-Park,
Bahnhofstrasse 25, Chur. Mit Musik
und Gerstensuppe. Bei Regen findet
der Anlass nicht statt.
Am 17. Dezember von 14 bis 17 Uhr,
auf dem Dorfplatz in Samedan.

... auf www.kath.ch ein Adventska-
lender erscheint? Er gibt 25 Impulse,
Geschichte, Texte und Bilder zum
Thema «Tür und Tor».

... am Sonntag, 21. Dezember, um
19 Uhr in der Kirche St. Luzi in Chur ein
Adoray-Lobpreisabend stattfindet?

... der Weihnachtsbriefkasten des
Katholischen Frauenbundes Grau-
bünden mit dem Engel als Symbol
auch dieses Jahr in der Adventszeit
wieder in der Poststrasse in Chur steht?
Wünsche können in den Briefkasten
des Engels gelegt werden.